Liebe Leserinnen, liebe Leser

Autor(en): **Meili-Schibli, Bruno**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **6 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Nach einem arbeitsreichen Leben den Gang zur Fürsorge antreten – das fällt begreiflicherweise den meisten alten Leuten schwer, die dazu gezwungen sind. Vielen kann dieser Schritt erspart bleiben durch punktuelle oder kleine regelmässige Beiträge von Pro Senectute, die wir zum grossen Teil vom Bund erhalten. Unser Artikel «Die individuellen Finanzhilfen von Pro Senectute» in dieser Ausgabe von ALTER&zukunft erläutert sachlich das Vorgehen und die Fakten rund um diese Hilfeleistung.

Hinter diesen Regeln und Tatsachen stehen weiss Gott keine beneidenswerte Situationen. Wer mit 1440 Franken im Monat leben muss, kann sich keine grossen Sprünge leisten.

Nun scheint aber auch diese Hilfe gefährdet. Der Bund will sparen. Ab September erhalten ältere Menschen, die in einem Heim leben, diese Hilfe nicht mehr. Ein Vorgeschmack auf kommende Diskussionen, wie Bundesaufgaben vermehrt von den Kantonen und den Gemeinden wahrgenommen werden sollen: Der Betrag wird bei Pro Senectute gestrichen und es bleibt unsere Sorge, ob andere Instanzen in die Lücke treten. Wir müssen leider damit rechnen, dass dies nicht der Fall sein wird. Mit unseren eigenen Spendengeldern können wir nur einen kleinen Teil auffangen.

Warum muss bei jenen Armen gespart werden, die keine Chance mehr haben, ihre finanzielle Lage je zu verbessern?

Bruno Meili-Schibli
Geschäftsleiter
Pro Senectute Kanton Zürich

Inhalt

THEMA
Pro Senectute Kanton Zürich – Partnerin für alte Menschen 4
Sozialberatung für ältere Menschen 6

BLICKPUNKT
Die individuellen Finanzhilfen von Pro Senectute Kanton Zürich 13
Gottlieb Zürrer – ein Phänomen der Klangwelt 16

DIENSTLEISTUNG
Der Kunde steht im Mittelpunkt 18
Bund streicht finanzielle Hilfen für Heimbewohner 21
Unterstützung für pflegende Angehörige 23
Wohnen im Wandel der Zeit 24
Pro Senectute Kanton Zürich in Winterthur an neuer Adresse 25
Koche Paella – suche Gartenhilfe 26
Kolumne: Memorial für Maggini 28

REGIONEN
«Frischgebackene» Senioren-Schwimmleiterinnen 30

ANGEBOTE
Alter+Sport 31
Schulungsangebote für Spitex-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter 36
Kreuzworträtsel 37